

Diesen Artikel finden Sie unter: <http://www.noz.de/lokales/55393939/besonderer-dreiklang-beim-konzert-auf-dem-platz-an-der-alten-kirche-in-hagen>  
Ausgabe: Neue Osnabrücker Zeitung  
Veröffentlicht am: 03.07.2011

## Besonderer Dreiklang beim Konzert auf dem Platz an der alten Kirche in Hagen

hmd Hagen

Hagen. Neue Deutsche Welle war vor zwei Jahren. Nun folgte bei der Neuauflage des Hagener Kirschfestes ein besonderer Dreiklang: Percussion Entertainment; best of Pop'n'Rock sowie „Die härteste Boygroup der Welt“.



Alles im Grünen Bereich: Die Green Beats heizten ein. Foto: Hermann Pentermann

Die Feier war in diesem Jahr vom Gibbenhoff zum Platz an der alten Kirche verlegt worden. Ein etwas unerfreulicher Nebeneffekt: Die Bühne lag in Richtung Martinistraße und war durch das abfallende Gelände ungefähr auf gleicher Höhe mit dem Platz. Folge war, dass kleinere Besucher nur wenig sehen konnten. „Wir haben schon viele Bühnen bespielt, aber noch nie auf einer so tiefen“, bemerkte dann auch Roy Rakete Ostermann von den Big Maggas. Die „Boygroup“-Hamburger machten diesen Umstand mit einem temperamentvollen Auftritt aber locker wett. Der Auftrag von Ostermann, Bum Bum Boxleitner, Fifty Fifty, Der flotte Otto und Siegfried Wischnewski: Schlager und Evergreens durch den Fleischwolf drehen und damit das Publikum bekehren. Nach Schneewalzerklängen machte Achim Reichels „Sansibar“ den Anfang: „Wenn Ihr mich fragt, wo es am schönsten ist. Dann sage ich ‚in Hagen beim Kirschfest‘“, sorgte das Quintett gleich für gute Stimmung. Biene Maja und die Schlümpfe, der härteste Schlager des Universums („Looking For Freedom“) und „Country Road“ sowohl im Hardrock- wie auch Reggae-Gewand. Nichts war den Big Maggas heilig. Dazu kamen die Späße von der Mofa auf der Bühne und dem Gegensatz von Halbwelttypen und dem „Auszubildenden“ Siegfried Wischnewski im Pullunder. Eingerahmt wurden die Big Maggas durch die Top-40-Band Level One. Das Quartett aus Emden spielt alles rauf und runter, was sich in den vergangenen 30 Jahren Musikgeschichte Rang und Namen erarbeitet hatte – und sorgte in Hagen zunächst einmal für ordentlich Druck: Gerrit, Steve, Peter und Acki starteten mit „Engel“ von Rammstein. Die Band beschloss auch den Abend mit einem zweiten Auftritt. Diesmal starteten die Musiker mit Songs von Peter Fox – einschließlich der Affenmasken: Mit „Alles neu“ und „Schüttel deinen Speck“ läuteten sie die finale Party ein. Den Auftakt des langen Konzertabends hatten die Lokalmatadore aus Hagen gemacht, die Markenzeichen: grüne Krawatten und grüne Trommeln. Traumwandlerisch sicher agierten die Green Beats, zum Auftritt gehörten zahlreiche kleine Gimmicks, wie man perkussive Instrumente bedienen kann. Dazu zogen sie auch das Publikum auf ihre Seite, als die Frauen des Ensembles mit kleinen Trommeln in das Publikum marschierten und dort spielten.